

RUNDSCHREIBEN 3/2017

In memoriam

Rechtsanwalt Gerhard Jungfer

23. Juni 1940 – 3. Juli 2017



Aus der Besprechung des ein Jahr vor seinem Tod unter dem Titel „Strafverteidigung – Annäherungen an einen Beruf“ erschienenen Sammelbandes mit seinen Aufsätzen usw. (Krach BerlAnwBl 2016, 316):

Und weil Gerhard Jungfer der festen Überzeugung ist, dass das Erinnern nicht auf Jahrestage oder Festreden beschränkt sein darf, sondern eine kollektive Aufgabe des Berufsstandes ist, lud er erstmals im Februar 1993 eine Gruppe engagierter Mitstreiter(innen) zu einem gemeinsamen „Brainstorming“ in sein Ferienhaus in der Wingst (Niedersachsen) ein. Dieser „Wingster Kreis“, der sich in den Folgejahren immer wieder an verschiedenen Orten zusammenfand, war die Keimzelle dessen, was seit 2002 das „Forum Anwaltsgeschichte“ (als eingetragener Verein) ist, eine – keineswegs nur aus Rechtsanwälten bestehende – kleine Gruppe, die ganz im Sinne Gerhard Jungfers das Ziel verfolgt, Kollegen und Kolleginnen vom Erkenntniswert, aber auch der Nützlichkeit historischer Forschungen für die innere Verfassung und äußere Darstellung der Anwaltschaft zu überzeugen. Dass diese Überzeugungsarbeit nicht ohne Frustrationen verläuft, weiß Gerhard nur allzu gut. Oft wurde sein Enthusiasmus – etwa bei dem Plan, ein Museum für die Geschichte der Anwaltschaft einzurichten – von tatsächlichen oder vorgeblichen Sachzwängen jäh gebremst. Bürokratische Entscheidungsverfahren und notorische Bedenkenträger können seinen heiligen Zorn heraufbeschwören.

Das Goethe-Zitat in der familiären Todesanzeige war daher treffend gewählt:

„Denn ich bin ein Mensch gewesen. Und das heißt ein Kämpfer sein.“



Das Forum Anwaltsgeschichte wird sich auch künftig ganz im Sinne seines Gründungsmitglieds für die Vermittlung historischer Zusammenhänge und die Bewahrung eines „kollektiven Gedächtnisses“ der deutschen Anwaltschaft einsetzen.

Mainz, den 26. Juli 2017

Für den Vorstand: **T. Krach**